

Protestkundgebung am 4.6.2010 in München, Marienplatz, zum Überfall Israels auf den Gaza Hilfskonvoi

Rede Walter Listl

Als wir im Februar vergangenen Jahres hier auf dem Marienplatz standen, weil Israel im Krieg gegen Gaza 1400 Einwohner Gazas umgebracht hatte, da waren wir von derselben Trauer, Wut und Empörung erfüllt wie heute.

Wir trauern um die 9 türkischen Friedensaktivisten, die bei dem verbrecherischen Überfall Israels auf die Gaza-Hilfsflotte ermordet wurden und um alle Opfer der barbarischen israelischen Blockadepolitik

Wir sind wütend über diesen verbrecherischen Akt der Piraterie, mit dem sich Israel über alle Normen der Menschlichkeit hinwegsetzt und bei seiner rassistischen Politik über Leichen geht.

Und wir sind empört über die Komplizenschaft der Bundesregierung und Teilen der Medien mit einer Politik Israels, die sich von „faschistischen Grundströmungen leiten lässt“ wie Rolf Verleger von der Gruppe „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“ an die Bundeskanzlerin schreibt.

Die Bundesregierung – so lesen wir – zeigt sich bestürzt und fordert Aufklärung.
Ja – Aufklärung ist nötig.

Aufgeklärt werden sollte zu aller erst, warum die Bundeskanzlerin und der deutsche Außenminister nicht schon protestierten, als die israelische Regierung dieses Verbrechen schon vor Tagen ankündigte.

Man merkt auch daran:

Israel hat mächtige Verbündete und seine Verbrechen sind auch die Verbrechen seiner europäischen, US-amerikanischen Verbündeten und der sog. gemäßigten arabischen Regimes.

Mit Waffenlieferungen, Geld und vor allem mit dem Schweigen über seine Verbrechen gehört auch unser Land zu Komplizen einer Politik, die sich über jedes Recht und jede Menschlichkeit hinwegsetzt.

Uns Deutschen wird oft geraten, wir hätten uns mit Kritik an Israel zurückzuhalten, weil Auschwitz ein unauslöschlicher Teil unserer Geschichte ist und jede Israelkritik einem antisemitischen Generalverdacht ausgesetzt sei.

Ja - Auschwitz war die Ausgeburt eines menschenverachtenden kapitalistischen Systems und wir werden nicht zulassen, dass die heutigen Vertreter dieses Systems es als Waffe benutzen um das Schweigen über heutige Verbrechen zu rechtfertigen.

Rolf Verleger fragt daher zu Recht in seinem Brief an Frau Merkel:

“Sie Frau Bundeskanzlerin haben in den letzten Jahren freundlich zugesehen, wie sich der aus der Heimstätte entstandene Staat zu einem Schandfleck entwickelt hat, zu einem Schandfleck für sich selbst, zu einem Schandfleck für uns Juden, zu einem Schandfleck für die ihn unterstützenden Nationen des Westens.

Das ist entsetzlich und sie als gute Freundin Israels haben nichts dagegen getan.

Frau Bundeskanzler, glauben sie wirklich, sie würden Hitlers Verbrechen dadurch lindern, dass sie heute zusehen, wie Israel zum faschistischen Rüpel degradiert?“

Wir lassen nicht zu, dass der Protest gegen die Politik Israels als antisemitisch diffamiert wird.

Und wir wenden uns gegen alle, die die Politik Israels für rassistische, antisemitische und nationalistische Motive missbrauchen wollen.

Israel wird nicht von humanitären Hilfslieferungen für Menschen bedroht, die in einem Freiluftgefängnis namens Gaza zu einer Hungerblockade verurteilt sind.

Es ist die Besatzungspolitik Israels selbst, die die Sicherheit Israels gefährdet.
Es ist die israelische Politik des Landraubes, der Vertreibung, der Einmauerung, des Rassismus und der Massaker, die jenen Hass gebiert und fördert, der zu immer neuen Katastrophen führt.

Die leisen Töne der Bundesregierung gegenüber der Politik Israels stehen in schrillum Gegensatz zum lauten Krachen der Waffen, die unser Land nach Israel liefert, darunter auch U-Boote, die mit Atomwaffen bestückt werden können.

Deshalb fordern wir:

Sofortiger Stopp aller deutschen Waffenlieferungen nach Israel und den Abzug der deutschen Kriegsschiffe aus dem Mittelmeer.

Was nötig ist, sind nicht Waffen für Israel, sondern eine neue Armada nicht von fünf, sondern von 20 oder 50 Schiffen, die mit Hilfsgütern Kurs auf Gaza nehmen.

Nötig ist, Leserbriefe an die Medien zu schreiben, die sich zu willfährigen Hilfstruppen der israelischen Politik machen, wie z.B. diese journalistische Dreckschleuder Henrik M. Broder, der als Spiegelautor zu den Schreibtischtätern dieser Mordaktion gehört

Die Blockade Gazas muss gebrochen werden – im Namen der Menschlichkeit, im Namen der Menschenwürde und im Zeichen der internationalen Solidarität.